

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 46.

Neuenbürg, Dienstag den 22. März

1892.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Höffelt.

Verkauf von aufbereitetem Nadelholz-Stammholz Weißtannen u. Fichten nach Losen getrennt im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Gegenstand des Verkaufs ist das in nachstehenden Losen näher bezeichnete Holz.

Die Angebote gelten einzeln für diejenigen Lose, welche in dem Offert bezeichnet sind.

Das Ausschuhholz aller Klassen ist zu 90% des Revierpreises der betreffenden Klassen angeschlagen.

Das ohne Unterscheidung von Lang- und Sägholz in Prozenten und $\frac{1}{10}$ Prozenten zu machende Gebot drückt bezüglich der normalen

Waren Einheiten des Revierpreises und zugleich bezüglich des Ausschuhholzes Einheiten des oben bezeichneten Anschlags aus.

Die Revierpreise sind: Langholz Kl. I. 20 M., Kl. II. 18 M., Kl. III. 15 M., Kl. IV. 12 M., Kl. V. 10 M.

Sägholz Kl. I. 18 M., Kl. II. 15 M., Kl. III. 12 M.

Dem Verkauf liegen die von R. Forstdirektion aufgestellten Bedingungen für den Submissions-Verkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz zu Grunde.

Bezüglich jeder weiter gewünschten Auskunft wende man sich an das Revieramt, welches auch Losverzeichnisse und Formulare für Angebote unentgeltlich abgibt.

Das Holz wird auf vorangegangene Benachrichtigung vorgezeigt und zwar:

Los-Nr. 1—18 von Forstwächter Behender in Aegenbach.

Los-Nr. 19—38 von Forstwächter Seybold zur Rehmühle.

Los-Nr. 39—40 von Forstwächter Grimmer in Aichelberg.

Abfuhrtermin ist für Los 1—3 2 Monate, für die übrigen Lose 1. März 1893.

Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche solche gemacht werden, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift:

„Gebot auf Nadel-Stammholz vom Revier Höffelt“

bis Donnerstag den 31. März d. J. mittags 11 Uhr beim Revieramt Höffelt einzureichen und findet am gleichen Tage in der Rehmühle um 12 Uhr die Eröffnung statt, welcher die Bietenden anwohnen können.

Los-Nr.	Distrikt und Abteilung.	Nummer im Aufnahme-Register.	Langholz L. Sägholz S.	Stückzahl.	Langholz und Sägholz					Normal Ausschuh	Bemerkungen.	
					I.	II.	III.	IV.	V.			
1	I. Frohnwald Abt. 7 Hejfelsteig	61—150	Langholz	{	30	27,72	26,22	6,79	6,01	0,12	R.	Tannen-Lose
					52	14,65	28,20	13,10	8,61	0,16	A.	
2	dto.	151—223	dto.	{	35	9,78	20,48	11,15	4,91	0,56	R.	
					38	34,03	31,18	10,13	5,43	0,04	A.	
3	dto.	241—293	Sägholz	{	6	3,33	1,33	1,08			R.	
					47	18,83	5,01	9,15			A.	
4	Abt. 33 Teufelsberg	1—90	Langholz	{	54	4,32	42,91	16,21	4,82	0,32	R.	
					36		30,81	10,11	2,60	0,28	A.	
5	dto.	91—180	dto.	{	51	4,77	25,22	23,47	4,53	0,64	R.	
					39		18,56	19,75	4,66	0,32	A.	
6	dto.	181—270	dto.	{	55		19,64	17,75	12,20	0,36	R.	
					35	2,49	9,62	18,92	6,24	0,12	A.	
7	dto.	271—360	dto.	{	57	2,26	27,34	32,97	3,12	0,36	R.	
					33	2,61	24,67	16,74	1,82	0,32	A.	
8	dto.	361—450	dto.	{	58		1,63	16,39	11,79	0,87	R.	
					33		8,97	8,28	9,35	0,20	A.	
9	dto.	451—507	dto.	{	25			7,83	4,93	0,16	R.	
					32		5,81	6,90	8,64	0,12	A.	
10	dto.	531 / 640 ^{1/2}	dto.	{	94			2,01	22,40	5,42	R.	
					19		2,04		6,50	0,28	A.	
11	dto.	641—685	Sägholz	{	15	4,87	3,95	1,64			R.	
					30	8,34	3,52	4,50			A.	
12	Abt. 57 Rehtopf	1—87	Langholz	{	46	2,04	39,61	13,06	4,53	0,52	R.	
					41	6,58	30,38	12,18	3,74	0,60	A.	



Lob.-Nr.	Distrikt und Abteilung.	Nummer im Aufnahme-Register.	Langholz & Sägholz S.	Stückzahl.	Langholz und Sägholz.					Normal Ausschub	Bemerkungen.
					I.	II.	III.	IV.	V.		
13	Abt. 57 Rehkopf	91-106	Langholz	{ 14 2				1,79 0,76	1,24	N. H.	Tannen-Lose.
14	dto.	111-118	Sägholz	{ 7 1		1,89 0,41	1,02			N. H.	Forschen-Lose.
15	Abt. 58 Rehbühl	121-184	Langholz	{ 33 51	8,95 6,06	15,51 15,83	12,80 8,38	3,89 5,37	0,12 0,20	N. H.	Forschen-Lose.
16	dto.	191-201	dto.	{ 8 3		1,45	2,82 1,29	1,72 0,46	0,16 0,20	N. H.	Tannen-Lose.
17	dto.	209-220	Sägholz	12	7,45	0,92	1,16			H.	Forschen-Lose.
18	Abt. 64 Rehgrund	1-69	Langholz	{ 38 36		1,63	0,72 5,24	4,94 10,66	1,53 0,36	N. H.	
19	Abt. 66. Halbenberg	71-170 1/2	dto.	{ 32 71		2,77		4,54 19,63	2,00 0,80	N. H.	Tannen-Lose.
20	dto.	171-184	Sägholz	{ 2 12		0,46 2,14	0,32 0,77	2,22		N. H.	
21	II. Bergwald Abt. 7 Mergelgarten	1-60	Langholz	{ 34 27	7,32 1,83	21,14 16,04	9,98 9,79	3,68 2,65	0,04	N. H.	
22	dto.	61-120	dto.	{ 32 28	9,16 4,31	20,03 10,83	11,91 12,35	2,81 1,76	0,12 0,16	N. H.	
23	dto.	121-180	dto.	{ 40 20	8,42	17,04 11,32	16,82 10,77	2,88 0,34	0,68 0,41	N. H.	
24	dto.	181-240	dto.	{ 98 22	2,04 13,08	23,14 14,18	16,35 5,42	2,35 2,28	0,12	N. H.	
25	dto.	241-300	dto.	{ 47 13	14,78 2,51	44,30 7,64	9,07 6,20	3,94 0,40	0,08 0,04	N. H.	Forschen-Lose.
26	dto.	301-360	dto.	{ 28 32	9,45 5,00	26,27 37,77	4,36 4,24	2,56 2,90	0,08 0,12	N. H.	
27	dto.	361-420	dto.	{ 37 23	28,28 10,39	84,06 18,95	5,44 5,60	3,78 1,60	0,08 0,18	N. H.	
28	dto.	421-460a	dto.	{ 34 26	18,01 3,98	29,01 16,73	6,21 6,88	3,16 5,09	0,12 0,12	N. H.	
29	dto.	461-486	Sägholz	{ 15 11	4,50 0,56	4,76 2,05	1,36 2,24			N. H.	
30	dto.	491-550	Langholz	{ 34 27	18,27 16,44	15,26 17,60	10,81 4,38	6,60 5,14	0,32	N. H.	
31	dto.	551-610	dto.	{ 33 26	36,89 34,75	16,94 16,42	7,98 5,92	5,01 2,68	0,08 0,04	N. H.	
32	dto.	611-670	dto.	{ 26 34	5,31 6,03	20,76 14,95	11,38 15,99	3,28 6,84	0,13 0,24	N. H.	Tannen-Lose.
33	dto.	671-730	dto.	{ 35 25	9,28 7,77	23,49 18,73	13,12 7,39	4,37 4,11	0,08	N. H.	
34	dto.	731-761	dto.	{ 11 20	12,11 24,72	8,43 6,24	1,95 3,93	1,36 3,68	0,04 0,08	N. H.	
35	dto.	801-847	Sägholz	{ 29 18	23,08 3,74	3,40 0,87	2,82 3,72			N. H.	
36	III. Schindelhardt Abt. 8. Schindelkopf	1-82	Langholz	{ 10 22	4,30 15,04	12,42 16,98	1,06 6,11	0,59 1,14		N. H.	Forschen-Lose.
37	Abt. 9 Mähloch	81-181	dto.	{ 21 30	5,83 25,73	7,84 13,80	6,27 11,36	5,33 3,19		N. H.	
38	dto.	182-188	Sägholz	8	3,52	0,72	0,97			H.	
39	II. Bergwald Abt. 23 Wolfsbrud	1-30	Langholz	{ 4 26				0,77 2,17	11,52	N. H.	Tannen-Lose.
40	dto.	31 u. 32	Sägholz	2		0,51	0,55			H.	



Neuenbürg.

Die Herren Verwaltungsaktuare,

welche mit der Einwendung der Brandschadens-Umlage-Register für das Jahr 1892 noch im Rückstande sind, werden an deren unverzügliche Vorlage erinnert.

Den 21. März 1892.

R. Oberamt. Hofmann.

Neuenbürg.

Aufforderung

zum Beitritt zur freiwilligen Feuerwehr.

Diejenigen feuerwehrpflichtigen Einwohner vom 18.-50. Lebensjahre, welche bei der freiwilligen Feuerwehr noch nicht eingeteilt sind, werden aufgefordert

spätestens bis 31. März d. J.

bei dem Stadtschultheißenamt sich zu melden, widrigenfalls sie die für den Nichtbeitritt festgesetzte Jahresabgabe zur Feuerlöschklasse zu bezahlen haben.

Den 17. März 1892.

Stadtschultheißenamt. Stirn.

Bäume-Verkauf.

Aus der Pflanzschule der Kgl. württembergischen Eisenbahnverwaltung beim Bahnhof Pforzheim werden am

Mittwoch den 23. März nachmittags 3 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 45 Birnhochstämme, 161 Apfelhochstämme, 58 noch unreife Birnbäume, 50 " Apfelbäume, Schlagabraum.

Ferner wird eine größere Anzahl sehr schöner Zierbäume, worunter namentlich über 100 Stück Korbkastanien, dem Verkauf ausgesetzt.

Pforzheim den 19. März 1892. R. Betriebsbauamt. Schmidt.

Revier Enzklösterle.

Greenholz-Verkauf.

Am Dienstag den 29. März vormittags 10 Uhr werden aus dem Staatswald Distrikt I. Banne, Abt. 34, II. Schöngarn, Abt. 2 und 5, III. Dietersberg, Abt. 7 und 9, VI. Langehardt, Abt. 9 und 13, VII. Kälberwald Abt. 40 verkauft:

- 42 Nm. buchene Scheiter, 2 Nm. Nadelholz Koller, 58 Nm. Nadelholz-Scheiter, 55 Nm. Nadelholz-Brügel, 248 Nm. Laubholz-Anbruch und 706 Nm. Nadelholz-Anbruchholz; aus Distrikt II. Schöngarn, Abt. 2: 62 Nm. Nadelholz-Reisprügel.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Waldhorn in Enzklösterle.

Neusatz.

Bekanntmachung.

Bei der Schlussverteilung in der Konkursfache gegen den Nachlass des Friedrich Wacker, Bauern von Neusatz sind 21 M 25 S bevorzugte und 4251 M 32 S unvorzugte Forderungen zu berücksichtigen.

Der verfügbare Massebestand beträgt abzüglich der Massekosten 1677 M 93 S.

Hall den 19. März 1892.

Konkursverwalter Gerichtsnotar Fehleisen, früher in Wildbad.

Biefelsberg.

Siegenschafts-Verkauf.

Aus der Nachlassfache des am 6. März 1892 verstorbenen Michael Red, Holzhauer von hier kommt am Freitag den 25. d. Mts. nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus die im Enzthaler Nr. 43 näher beschriebene Liegenschaft zum zweiten, nach Umständen zum letzten Mal zum Verkauf.

Den 20. März 1892.

Waisengericht. Vorstand Stephan.

Privat-Anzeigen.

Höfen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem überaus schmerzlichen Verluste unserer drei geliebten Kinder

- Friedrich, 10 Jahre alt, Otto, 9 " " Frida, 1 1/2 " "

welche uns durch die schreckliche Krankheit Diphtheritis hinweggerissen wurden, sagen wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Eltern Friedrich Kübler.

Konise Kübler geb. Schmid.

Dienstmädchen-Gesuch.

Auf Georgi suche ich ein braves, in allen Hausarbeiten tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann, gegen guten Lohn. Anerbieten mit Zeugnissen sind einzusenden an

Frau Bauinspektor Schmidt, Pforzheim, Luisenstr. 2.

Engelsbrand.

2000-2400 Mark

können bis 2. Juni d. J. gegen vorgeschriebene Sicherheit dargeliehen werden.

Gemeindepfleger Kalmbacher.

Neuenbürg.

Nächsten Samstag den 26. März mittags 1 Uhr wird im Verkaufslokal auf hiesigen Rathause eine

Cashenuhr u. ein Pferd

im Zwangswege versteigert. Gerichtsvollzieher Kuch.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann sofort in die Lehre treten bei

Emil Drüd, Stuhlgeschäft Gernsbach.

Herrenalb, den 20. März 1892.

Trauer-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Tante

Julie Seuffer Wtw.

im Alter von 75 Jahren nach längerem Leiden heute nachmittag 2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag den 22. März, Nachmittags 2 Uhr.

Neuenbürg.

Sonntag den 27. März, nachmittags 3 1/2 Uhr

geben die Vereine Kirchenchor und Liederkranz unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Bäh, Konzertfängerin in Pforzheim in hiesiger Stadtkirche ein

Kirchen-Konzert

zum Besten des Orgelbaufonds.

Programm in nächster Nummer.

Neuenbürg.

Heute Dienstag abends 8 Uhr im Wirtschaftslokal z. Bären humoristisches

Konzert

der ersten jüdd. Originalduettisten

Josef u. Kathi Weiß

und des Konzertmeisters

Maximilian Magnus.

Hiezu wird ein tit. Publikum ergebenst eingeladen.

Neuenbürg.

Roller'scher Stenographen-Verein.

Die Stenographie nach dem System Roller zeichnet sich vor andern Kurzschriftsystemen durch ihre Einfachheit und leichte Erlernbarkeit aus und hat infolge dessen trotz ihres kurzen Bestehens (seit 1875) schon außerordentlich viele Anhänger gefunden. - Im Monat April wird zur Erlernung derselben ein neuer

Unterrichtskurs

abgehalten werden. Anmeldungen wollen gefl. bei dem Unterzeichneten gemacht werden. Zur Beiprechung über Einrichtung des Kurses werden die neuen Teilnehmer freundlichst eingeladen auf

Mittwoch den 30. März abends 7/8 Uhr

in Holzapfels Nebenzimmer. Der Vorstand. Schramm.

Birkenfeld.

Einen 5 Monaten alten rittfähigen

Eber

(Weißener Rasse) verkauft Karl Böhner, Bäcker.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre G. Gaiser, Bäcker.

Einige Wagen Dung

hat zu verkaufen Der Obige.

Neuenbürg.

Kleesamen,

dreiblättrigen und Luzerner empfiehlt in garantiert keimfähiger Ware billigt

Karl Wixenstein.

Neuenbürg.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die

Lehre.

Robert Silbereisen, Bäcker.

Advertisement for 'Zacharias-Pillen' with a small illustration of a pill box and text describing its benefits for various ailments.

Widerruf.

Der Enzthaler hat im Vertrauen auf die Zuverlässigkeit seines Korrespondenten in Stuttgart am 24. Dezbr. 1891 die Nachricht gebracht: „Heilbronn den 22. Dezember. Gutem Vernehmen zufolge ist Oberreallehrer Heinrich Seybold hier wegen mehrerer in der Heilbronner Zeitung unter falschem Namen veröffentlichter Artikel, wegen derer er auch in gerichtliche Untersuchung gezogen ist, vom Amte suspendiert worden. Seybold war 1878 kurze Zeit Redakteur der „Stuttgarter Neuen Zeitung“ (späteren Landeszeitung) und mußte wegen gefährlicher Angriffe auf die Staatsanwaltschaft entlassen werden.“

Da sich inzwischen der Unterzeichnete davon überzeugt hat, daß diese Mitteilung durchaus unwahr ist, so bedauert er öffentlich die Aufnahme jener ehrenrührigen Korrespondenz und erklärt sich bereit, die Herrn Seybold aus seiner Beleidigungsklage erwachsenen Kosten zu tragen. Neuenbürg, den 19. März 1892.

Ehr. Reeh,

Redakteur u. Herausgeber des Enzthalers. Auf Grund obiger Erklärung ziehe ich meine Beleidigungsklage gegen Herrn Ehr. Reeh zurück, da ich mich überzeugt habe, daß seinerseits kein böser Wille vorlag. Oberreallehrer Seybold.

Mit Bezug auf vorstehende Erklärung teilen wir noch mit, daß wir die betreffende Mitteilung unseres Stuttgarter Korrespondenten auf Grund weiterer, teilweise gleichzeitig in der Redakzeitung und in einem Stuttgarter Blatte erschienener Korrespondenzen aufgenommen haben. Wir haben also unsererseits neben dem vollen Vertrauen auf die Wahrheit der erhaltenen Mitteilung die nötige Vorsicht beobachtet. Redaktion und Verlag des Enzthalers.



Deutsches Reich.

Die Krise im preussischen Staatsministerium.

Ein jeltfamer Zufall läßt genau am zweiten Jahrestage der Entlassung Bismarcks im preussischen Staatsministerium eine Krise ausbrechen, die unter Umständen für die weitere innerpolitische Entwicklung des Staates von schwerwiegender Bedeutung werden kann. In der letzten Nummer unseres Blattes ist bereits mitgeteilt worden, daß der Kultusminister Graf Zedlitz dem Kaiser sein Entlassungsgesuch eingereicht habe. Der ursächliche Zusammenhang dieser Thatsache mit dem Volksschulgesetzentwurf liegt klar zu Tage. So sehr man anfänglich an Allerhöchster Stelle das Zustandekommen des Volksschulgesetzes wünschte, ist im weiteren Verlaufe in dieser Frage ein Stimmungswechsel eingetreten, der in weiterem Verfolg zu grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und dem Kultusminister führen mußte. Auch die Ansichten der Ministerkollegen des Grafen Zedlitz sind geteilt. Die Mehrheit sprach sich zum Teil für die gänzliche Zurückziehung des Entwurfes aus; die Minderheit, darunter der Reichskanzler unterstützte jedoch den Kultusminister insofern, als sie die Erledigung des Entwurfes befürwortete. — Da der Kaiser sich wiederholt und wie berichtet wird in ziemlich scharfer Form gegen die „Hartnäckigkeit“ des Kultusministers aussprach, blieb demselben nichts übrig, als den Kaiser um seine Entlassung zu bitten. Wenige Stunden nach Aufhebung des Kronrates war das Gesuch in den Händen des Kaisers; beantwortet ist es bis jetzt noch nicht. Wird es angenommen, dann ist damit auch das Scheitern des Volksschulgesetzes besiegelt.

Wie hochbedeutend diese Angelegenheit auch ist, das Hauptinteresse der Öffentlichkeit ist der Frage zugewendet, ob die Krise, die für alle Nichteingeweihten so unvermutet ausgebrochen ist, auf das Kultusministerium beschränkt bleiben werde. Naturgemäß kommt in erster Linie der Reichskanzler Graf v. Caprivi in Betracht. So oft im Landtage oder im Reichstage die Volksschulfrage in Erörterung gezogen worden ist, hat der Reichskanzler dem Kultusminister auf's Kräftigste sekundiert und mit seiner ganzen Persönlichkeit die Vorlage gedeckt. Wird Graf von Caprivi für den Fall, daß der Kultusminister und dessen Schöpfung, der Volksschulgesetzentwurf, fallen, noch auf seinem Posten verbleiben? Graf v. Caprivi ist allerdings nicht nur preussischer Ministerpräsident, sondern auch Reichskanzler und als solcher formell wenigstens unabhängig von der innerpolitischen Lage Preußens. Allein die beiden Ämter sind derart mit einander verquickt, daß kaum anzunehmen ist, Graf v. Caprivi werde Reichskanzler bleiben, wenn er nach seiner Ueberzeugung als preussischer Ministerpräsident unmöglich ist.

Soviel in letzter Zeit von Beunruhigung im öffentlichen Leben gesprochen wird, Wahrheit würde sie erst werden, wenn Graf von Caprivi auf seinem Entschlusse, zurückzutreten, beharrte. Wer würde an seine Stelle treten? Die Öffentlichkeit stände vor einem großen Fragezeichen. — Es scheint, daß der Monat März die politischen Ereignisse auszuscheiden bestimmt ist. Ein Heer aufregender Gerüchte durchschwirrt die Luft. Wahrscheinliches mit offensichtlich Falschem, Uebertriebenem mit lange Erwartetem wird in buntem Wirrwarr vor die geängstete Seele des Reichsbürgers gebracht und da man nirgends weiß, wie weit das Neue nicht schon vom Neuesten getötet worden ist, giebt es kein Kriterium für die Abschätzung. Soviel scheint sicher, daß die lange genug kritisch gespannte innere Lage einem entscheidenden Punkte sich genähert hat. Die großen Grundzüge der politischen Meinungen entzündeten sich zum Endkampfe an dem Volksschulgesetzentwurf und so war kein Zweifel, daß die Krise von dem Schicksal dieser vielbestrittenen Vorlage ihren Ausgangspunkt nehmen mußte.

Berlin, 19. März. In Betreff der augenblicklichen Krise ist festzuhalten, daß es sich bisher nur um eine Krise im Kultusministerium handelt. Das Entlassungsgesuch des Kultusministers wurde bisher nicht ange-

nommen, da der Kaiser während seines Erholungs-aufenthalts in Hubertusstock mit schwierigen Entscheidungen nicht behelligt werden darf. Die Aerzte wünschen, daß der Kaiser noch bis mindestens Mittwoch in möglichster Stille und Ruhe daselbst verbleibe und es dürfte hienach schwerlich vor Mitte nächster Woche eine Lösung der jetzigen Ministerkrise zu erwarten sein.

Berlin, 20. März. Der Reichskanzler Graf Caprivi ist auf telegraphische Berufung des Kaisers heute nach Hubertusstock abgereist.

Die dem preussischen Landtage, und zwar zunächst dem Abgeordnetenhaufe, zugegangene Vorlage, betr. die Aufhebung der Beischlagnahme des Welfenfonds hat schon jetzt lebhafteste Erörterungen veranlaßt. Dies hauptsächlich, weil der Gesetzentwurf nicht direkt die Aufhebung verfügt, sondern nur vorschlägt, diese Maßregel königlicher Verordnung zu überlassen, was in der Begründung durch den Hinweis auf die noch zu ordnenden Einzelheiten vertheidigt wird, eine Motivierung, die indessen unzureichend erscheint. Der Vorschlag in dem Entwurfe hat denn auch weit verbreitetes Erstaunen hervorgerufen und selbst in sehr gemäßigten Blättern eine scharfe Kritik hervorgerufen, bei denen der „neue Kurs“ ziemlich schlecht wegkommt. Im Uebrigen scheint festzustellen, daß der Herzog von Cumberland nicht das Kapital des Welfenfonds selbst, sondern lediglich die Zinsen desselben herausgezahlt bekommt, die aber immerhin das stattliche Sämmlchen von ca. einer Million Mark jährlich darstellen.

Die seit Montag im Reichstage im Gange befindliche dritte Lesung der Novelle zum Krankenlosgesetze schreitet trotz der vielen hierzu aus dem Hause liegenden Anträge verhältnismäßig rasch vorwärts. Am Mittwoch wurde die Spezialberatung der genannten sozialpolitischen Vorlage bis zu § 55 gefördert, so daß die Erledigung der gesammten Novelle in diesen Tagen zu gewärtigen ist. Die wichtigeren der bislang erörterten Paragraphen wurden fast durchgängig auf Grund von Compromißanträgen genehmigt.

Berlin, 19. März. In der heutigen Sitzung des Reichstags teilte Präsident v. Lesevow mit, die Regierung sei geneigt, auf die Beratung des Trunkfuchtsgesetzes und des Ehegesetzes zu verzichten, damit die Tagung vor Oftern schließen könne. Gewicht werde gelegt auf die Erledigung des Telegraphengesetzes, des Nachtragssetats und des Genossenschaftsgesetzes und womöglich des Weingesezes, sowie auf die erste Lesung der Gesetzesvorlage gegen die Unfittlichkeit, damit die Regierung die Ansichten des Hauses kennen lerne.

Breslau, 20. März. Die Schlesi'sche Ztg. meldet aus Reichenbach an der Eule: Die Rosenberger'sche Spinnfabrik steht in Flammen. 600 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden.

Württemberg.

An der Münze in Stuttgart wird nun demnächst mit dem Prägen von Münzen, welche das Bild König Wilhelms II. tragen, begonnen werden.

Das Armeekorps-Verordnungsblatt bringt einen kaiserlichen Erlaß über größere Truppenübungen des Jahres 1892. Darnach halten das 8., 14. und 16. Armeekorps Manöver vor dem Kaiser ab. Jedes Armeekorps hat für sich große Parade. Bei dem 8. Armeekorps fällt das Korpsmanöver gegen markierten Feind aus; bei dem 14. Armeekorps findet an Stelle des Korpsmanövers gegen markierten Feind ein Korpsmanöver statt; bei dem 16. Armeekorps findet an Stelle des Korpsmanövers gegen markierten Feind ein Korpsmanöver in zwei Parteien gegeneinander statt, demnächst haben die beiden Armeekorps viertägige Manöver gegeneinander. Bei dem 14. Armeekorps fällt das Korpsmanöver gegen markierten Feind ebenfalls aus, demnächst hat das 14. Armeekorps dreitägige Manöver gegen das 13. württembergische Armeekorps.

Seit einigen Tagen befinden sich die Stabst trompeter und Tambourmajore sämtlicher württ. Regimenter in Stuttgart, um den Marsch

einzustudieren, welcher bei der diesjährigen Kaiserparade gespielt werden soll.

Stuttgart, 19. März. Vergangene Nacht wurde in dem Juwelier- und Uhrenladen von Heinrich Rost in der Engestraße eingebrochen und der Laden fast gänzlich ausgeraubt. Die Beute der noch unbekanntem Einbrecher soll eine beträchtliche sein. Auch in dem daran anstoßenden Hutladen von Karl Eberhardt wurde eingebrochen und die Ladentasse gestohlen.

Stuttgart, 20. März. Ohne Zweifel ist hier eine gefährliche Einbrecherbande in eifrigster Arbeit. Kaum hat dieselbe in der Engestraße einen Juwelierladen ausgeraubt, so unternahm sie in vergangener Nacht schon wieder einen Einbruch in einem Hause der Schloßstraße (57 b). Die Einbrecher gelangten aber nicht weiter als in den Keller, aus dem sie zahlreiche Weinstaschen (natürlich gefüllte) forschleppte. Bei dem Versuch vom Keller in die Wohnräume zu gelangen und dort ihre Arbeit fortzusetzen, scheinen die Einbrecher gestört worden zu sein.

Stuttgart, 17. März. In mehreren hiesigen Wirtschaften mochten sich gegenwärtig einige professionelle Zechpreller recht unangenehm. Die feingekleideten Herren verzehren was gut und teuer ist, um nachher mit der in die Tasche gesteckten Belohnung scheinbar auszutreten, aber definitiv zu verschwinden. Einige der Zechpreller sind ermittelt. In manchen Wirtschaften wird aus Vorsicht vor solchen Herren Barzahlung Zug um Zug d. h. für jedes einzelne Glas Bier u. verlangt.

Tübingen, 18. März. In die Nähe des Kaiser-Wilhelmsturmes zu Tübingen wird ein hundert Zentner schwerer Granitblock kommen, in welchen das Reliefbild des Fürsten Bismarck eingelassen wird. Am 1. April 1892 soll dieses Bismarck-Denkmal eingeweiht werden.

Ausland.

Brüssel, 20. März. Gestern fand im Schlosse Laeken eine Gasexplosion statt, wobei ein Arbeiter verletzt und mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden. Der Vorfall bildete kein Hindernis, daß das Königspaar abends Mitglieder des artistischen Klubs im Schlosse empfing.

Die streikenden Bergleute Englands haben die Sache anscheinend schon wieder satt bekommen. Es heißt, daß die Arbeit in den Streikgebieten in den nächsten Tagen bedingungslos wieder aufgenommen werden würde, was freilich ein kläglicher Ausgang dieses sich so bedrohlich ausnehmenden Hiesenstreiks sein würde. Ganz allgemein wird jedoch der Streik nicht beendet. So kann es am Donnerstags Nachmittags in einer auf freiem Felde bei Westtansley abgehaltenen Versammlung von 6000 ausständigen Arbeitern der Kohlenwerke von Durham zu dem Beschlusse, am Streik festzuhalten, Schließlich entwickelten sich im weiteren Verlaufe der Versammlung ernste Unruhestörungen, welche das Einschreiten der Polizei erforderlich machten.

Rätsel.

Mit **G** ist es ein hohes Gut;
Wohl dem der es sein eigen nennt,
Der nie erfährt, wie weh es thut,
Wenn ihn das Schicksal davon trennt.

Mit **B** bingt es geheimnisvoll
Den Urstoff für ein neues Sein;
Wie groß auch dieses werden soll
Der Stoff, dem es entipriest, ist klein.

Mit **L** ist es ein festes Land,
Das Teil und Teil zusammenhält,
Nach ihm greift bessernd oft die Hand,
Wo etwas auseinander fällt.

Mit **R** erzeugt es guten Klang,
Doch wird es oftmals schwer erdacht.
Meinst du, daß mir es nicht gelang,
Daß ich es hier auch nicht gemacht?

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt eine in kleinem Format gedruckte Probe-Nummer der „Deutschen Frauenzeitung“ — der reichhaltigsten und beliebtesten Frauenzeitung der Gegenwart — bei, welche wir der Beachtung empfehlen.

